Stefan Nabben

Financial Swaps

Schriftenreihe für
Kreditwirtschaft und Finanzierung

Band 6

Herausgegeben von

Prof. Dr. Karl Friedrich Hagenmüller

Prof. Dr. Wolfram Engels

Prof. Dr. Rosemarie Kolbeck

Bisher erschienen:

Band 1 Wolfgang Gerke
**Gleitklauseln
im Geld- und Kapitalverkehr**

Band 2 Werner Kunze
**Die Betriebsabrechnung
der Kreditinstitute**

Band 3 Horst Sonnentag
**Eigenkapital und Wachstum
der Geschäftsbanken**

Band 4 Michael Klaus
**Euronotes
und Euro Commercial Paper
als Finanzinnovationen**

Band 5 Matthias S. Beck
Devisenmanagement

Band 6 Stefan Nabben
Financial Swaps

Band 7 Joerg Peters
Swap-Finanzierung

Band 8 Thomas Rüschen
Consulting-Banking

Band 9 Eugen Löffler
**Der Konzern als
Finanzintermediär**

Band 10 Matthias Kropp
**Management Buy-outs
und die Theorie
der Unternehmung**

Stefan Nabben

Financial Swaps

Instrument des
Bilanzstrukturmanagements
in Banken

GABLER

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Nabben, Stefan:

Financial swaps: Instrument des Bilanzstrukturmanagements in Banken / Stefan Nabben. – Nachdr. der 1. Aufl. – Wiesbaden: Gabler, 1992

(Schriftenreihe für Kreditwirtschaft und Finanzierung: 6)

ISBN-13: 978-3-409-14017-1 e-ISBN-13: 978-3-322-88030-7

DOI: 10.1007/978-3-322-88030-7

NE: GT

1. Auflage 1990
Nachdruck 1991
Nachdruck 1992

Der Gabler Verlag ist ein Unternehmen der Verlagsgruppe Bertelsmann International.

© Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1990
Lektorat: Gudrun Knöll

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Höchste inhaltliche und technische Qualität unserer Produkte ist unser Ziel. Bei der Produktion und Verbreitung unserer Bücher wollen wir die Umwelt schonen: Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorarm gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschweißfolie besteht aus Polyäthylen und damit aus organischen Grundstoffen, die weder bei der Herstellung noch bei der Verbrennung Schadstoffe freisetzen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Geleitwort

Zu den erfolgreichsten Finanzinnovationen der letzten Jahre gehören zweifellos die unter dem Begriff der Financial Swaps zusammengefaßten Zins- und Währungsswaps, die sich nicht nur dauerhaft an den internationalen Finanzmärkten etablieren, sondern - im Vergleich zu anderen Finanzinnovationen - in jüngster Zeit auch die größten Zuwachsraten verzeichnen konnten. Die Kreditinstitute erkannten die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von Financial Swaps sehr rasch und haben an ihrer Verbreitung daher einen erheblichen Anteil. Während die Banken anfangs vorwiegend als Vermittler zwischen potentiellen Swap-Parteien auftraten, setzen sie neuerdings in zunehmendem Maße Financial Swaps auch im Eigengeschäft zur integrierten Rentabilitäts- und Risikosteuerung ihrer Geschäftstätigkeit ein.

In diesem Zusammenhang wird in der vorliegenden Arbeit eine umfassende Analyse der Chancen und Risiken von Financial Swaps sowie der Möglichkeiten und Grenzen ihres Einsatzes im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements von Kreditinstituten unternommen. Ausgehend von der Entstehung der Finanzinnovationen als Folge von Veränderungen im operativen Umfeld der Banken beschäftigt sich der Verfasser einführend mit den theoretischen Grundlagen von Swap-Transaktionen, die sich letztlich auf Ricardos Theorem der komparativen Kosten zurückführen lassen. Der Darstellung der Funktionsweise der verschiedenen Swap-Arten und der Charakterisierung der Swap-Parteien aus dem Nichtbanken- und Bankenbereich folgt eine umfangreiche und sehr informative Untersuchung über die Einsatzmöglichkeiten von Financial Swaps zur Steuerung des bilanzwirksamen und bilanzunwirksamen Bankgeschäfts. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden dabei Risiko- und Rentabilitätsmanagement zunächst getrennt analysiert und erst nach einer eingehenden Auseinandersetzung mit dem den Swap-Transaktionen selbst innewohnenden Risikopotential schließlich die Vor- und Nachteile von Financial Swaps in einer zusammenfassenden Wertung einander gegenübergestellt. Die geplante Einbeziehung von Swap-Transaktionen in die Grundsätze I und Ia des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen ist dabei - auch bezüglich ihrer Auswirkungen auf die zukünftige Bedeutung der Financial Swaps - bereits berücksichtigt worden.

Im Hinblick auf die Schnelligkeit, mit der die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten vor sich geht, und die Flexibilität, mit der die Kreditinstitute in diesem Umfeld agieren und reagieren, ist die Arbeit des Verfassers als eine wertvolle Orientierungshilfe über die in einem Teilbereich der bankbetrieblichen Praxis gegenwärtig erfolgenden großen Veränderungen zu betrachten, über die sich bisher allenfalls in den Fachzeitschriften Informationen finden lassen. Darüber

VI

hinaus kann die vorliegende Arbeit auf Grund ihrer theoretischen Ansatzpunkte aber auch eine Basis für grundsätzliche Fragestellungen der bankbetrieblichen Rentabilitäts- und Risikopolitik liefern. Zu wünschen bleibt daher, daß die an meinem Lehrstuhl als Diplomarbeit durchgeführte Untersuchung beiden Erwartungen gerecht zu werden vermag.

Rosemarie Kolbeck

Vorwort

Der Wandel auf den Finanzmärkten, dem operativen Umfeld der Banken, vollzieht sich in immer kürzeren Zeitabständen. Als Folge werden die Ausgestaltungen der Finanzierungsbeziehungen immer vielfältiger und zum Teil unübersichtlicher. Abgesehen davon, daß nicht einmal jede dieser Ausgestaltungen den Namen Finanzinnovation verdient, bleibt auch nur ein Teil am Markt. Der Rest verschwindet genauso schnell wie er am 'Finanzhimmel' auftaucht. Was bleibt, ist allerdings ein immer stärker ausgeprägtes Bedürfnis gerade der Banken nach Absicherung der zunehmenden Zins- und Wechselkursrisiken sowie nach Mitteln, der Verringerung der Margen entgegenzuwirken.

Swaps, deren innovatives Element nicht so sehr in der Technik selbst, sondern in der Übertragung einer altbekannten Technik auf einen neuen Markt liegt, haben ihren Verbleib auf den Finanzmärkten durch ein exponentielles Volumenwachstum eindeutig bestätigt. Der Grund hierfür liegt in den vielfältigen Möglichkeiten ihrer Einsätze bei der Risiko- und Rentabilitätssteuerung verbunden mit Vorteilen für alle Beteiligten, so daß es nicht verwundert, wenn auch Kreditinstitute Swaps immer mehr für eigene Zwecke einsetzen. Geht man noch einen Schritt weiter, lassen sich Swaps sogar als geradezu logische Folge der Veränderung im operativen Umfeld der Banken deuten.

Das vorliegende Buch ist als Diplomarbeit mit dem Thema 'Die Bedeutung von Swap-Transaktionen für das Bilanzstrukturmanagement von Kreditinstituten' am Lehrstuhl für betriebliche Finanzwirtschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main in der Zeit von Ende Oktober 1987 bis Ende Mai 1988 erstellt worden. Insbesondere die Ausführungen zu der bevorstehenden aufsichtsrechtlichen Erfassung von Swaps wurden auf den Stand Sommer 1989 aktualisiert, wobei die ursprünglichen Ergebnisse dieser Arbeit die Aktualisierungen zum Teil schon vorweggenommen hatten.

Zum Gelingen dieser Arbeit haben zahlreiche Personen beigetragen, denen mein herzlicher Dank gilt. Hier ist insbesondere Frau Prof. Dr. Rosemarie Kolbeck zu nennen, die mir das Thema als Diplomarbeit anvertraute und die Veröffentlichung in dieser Schriftenreihe initiierte. Das von ihr veranstaltete Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden bot mir die Möglichkeit zur Diskussion von Problembereichen und erzielten Ergebnissen. Frau Diplom-Kauffrau Katja Helbig hat die Arbeit mit für sie typischem großen Engagement betreut. Ihre Anregungen und stets konstruktive Kritik waren mir wertvolle Hilfe und Ansporn zugleich.

Die von mir angesprochenen Banken zeigten sich stets hilfsbereit. In zahlreichen Gesprächen konnte so über diesbezügliche Veröffentlichungen hinaus der praktische Bezug der Arbeit sichergestellt werden.

VIII

Die zeitintensive Übertragung der Vorlagen in 'abgabefähige' Abbildungen besorgte Herr Maier, die Textverarbeitung Herr Ott. Beiden kostete die Arbeit am Computer kurz vor dem Abgabetermin einigen Schlaf. Nur durch ihre Mithilfe konnte ich die gesetzte Frist einhalten. Einen Teil der Schreibarbeiten führte Frau Scheich durch. Herr Vieth stellte großzügig seinen Computer und sein Augenmaß zur Verfügung.

Die Arbeiten für die Vorlage dieser Veröffentlichung lagen im wesentlichen in den Händen von Frau Birgit T. Blauert und wären ohne ihre Hilfe nicht möglich gewesen. Sie erstellte dabei u.a. die Abbildungen völlig neu.

Dem Gabler-Verlag schließlich gebührt mein Dank für die schnelle und reibungslose Abwicklung der Veröffentlichung.

Stefan Nabben

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Abbildungsverzeichnis	XIV
Abkürzungsverzeichnis	XVII

1. Einleitung

1.1. Problemstellung	1
1.2. Gang der Untersuchung	1

2. Die Entstehung von Swaps

2.1. Finanzinnovationen - Eine Einführung	6
2.1.1. Der Begriff der Innovation im Finanzsektor	6
2.1.2. Finanzinnovationen als Folge von Veränderungen im operativen Umfeld der Banken	7
2.2. Begriffsbestimmung der Financial-Swaps	10
2.2.1. Der Begriff 'Swap' im Wandel der Zeit	10
2.2.2. Die Entwicklung der Financial-Swaps	11
2.2.3. Definition	13
2.3. Die theoretischen Grundlagen von Swap-Transaktionen	15
2.3.1. Der Swap als Arbitragegeschäft	15
2.3.2. Heterogene Erwartungen als Bedingung für das Zustandekommen eines Swaps	18
2.3.3. Swaps und Ricardos Theorem der komparativen Kosten	19
2.4. Sind Swaps innovativ?	22

3. Die Konzeption von Swaps

3.1. Swap-Arten	23
3.1.1. Vorbemerkungen	23
3.1.2. Die Grundformen	24
3.1.2.1. Der Zinsswap	24
3.1.2.2. Der Währungsswap	27
3.1.3. Die nächsten Generationen	31
3.1.3.1. Entwicklungsrichtungen	31
3.1.3.2. Cocktail-Swaps	32
3.2. Swap-Parteien	33
3.2.1. Nicht-Banken und Swaps	33
3.2.2. Banken und Swaps	34
3.2.2.1. Banken als Vermittler	34
3.2.2.2. Banken als Endbenutzer	38

4. Der Einsatz von Swaps im Bilanzstrukturmanagement

4.1. Bilanzstrukturmanagement in Kreditinstituten	40
4.1.1. Einordnung in das Konzept des Bank-Controlling	40
4.1.2. Funktion und Darstellung	41
4.1.2.1. Rentabilität und Risiko als zu steuernde Variablen	41
4.1.2.2. Bilanz- oder Geschäftsstruktursteuerung?	42
4.1.2.3. Die praktische Umsetzung	45
4.1.2.3.1. Die Bildung von Risikostruktur- und Ertragskennzahlen	45
4.1.2.3.2. Das duale Steuerungskonzept	47
4.1.3. Ansatzpunkte für Swaps	48
4.2. Swaps im Rahmen des Risikomanagements	49
4.2.1. Swaps und das Management des Zinsänderungsrisikos	49
4.2.1.1. Das Zinsänderungsrisiko - Begriff und Steuerung	49
4.2.1.2. Der Einsatz von Swaps	53
4.2.1.2.1. Das Hedging von Einzelpositionen - Der Swap als Microhedge	53
4.2.1.2.2. Swaps in der Steuerung globaler Positionen	58
4.2.1.2.2.1. Modellmäßige Darstellung	58
4.2.1.2.2.1.1. Vorbemerkungen	58
4.2.1.2.2.1.2. Identische Festzinsüberhänge	59
4.2.1.2.2.1.3. Im Zeitablauf wechselnde Festzinsüberhänge	68
4.2.1.2.2.1.4. Festzinsüberhänge in verschiedenen Währungen	72
4.2.1.2.2.2. Eine Modifikation von Zinsbindungs- und Zinsertragsbilanz	76
4.2.1.2.2.3. Kritische Würdigung	80

XI

4.2.2. Swaps und das Management des Währungsrisikos	81
4.2.2.1. Das Währungsrisiko - Begriff und Steuerung	81
4.2.2.2. Der Einsatz von Swaps	83
4.2.3. Swaps und das Management des Ausfallrisikos	87
4.2.3.1. Das Ausfallrisiko - Begriff und Steuerung	87
4.2.3.2. Der Einsatz von Swaps	89
4.2.4. Swaps und das Management des Liquiditätsrisikos	91
4.2.4.1. Das Liquiditätsrisiko - Begriff und Steuerung	91
4.2.4.2. Der Einsatz von Swaps	92
4.2.4.2.1. Direkte Auswirkungen auf die Fristigkeitsstruktur und die Grundsätze II und III des BAKred	92
4.2.4.2.2. Indirekte Auswirkungen: Liquidität über eine Verbesserung der Bonität	95
4.3. Swaps im Rahmen der Rentabilitätssteuerung	99
4.3.1. Rentabilitätsüberlegungen bei Entscheidungen zwischen Alternativen zur Erreichung gegebener Strukturziele	99
4.3.2. Die Verringerung der Refinanzierungskosten	100
4.3.2.1. durch Zinsswaps	101
4.3.2.1.1. Noch einmal: Ricardos Theorem	101
4.3.2.1.2. Die Praxis - Eine Relativierung	108
4.3.2.2. durch Währungsswaps	112
4.3.3. Die Steigerung der Erlöse durch Asset-Swaps	116
4.3.3.1. Der Zinsswap als Asset-Swap	117
4.3.3.2. Der Währungsswap als Asset-Swap	119
4.3.4. Der Eigenhandel mit Swaps	121

5. Die Risiken aus Swap-Transaktionen und ihre Steuerung

5.1. Risiken aus dem Ausfall von Swap-Partnern	124
5.1.1. Charakterisierung des Ausfallrisikos	124
5.1.1.1. Unterscheidung vom Ausfallrisiko traditioneller Geschäfte	124
5.1.1.2. Ein Maß für das Ausfallrisiko bei Swaps: Die Wiederbeschaffungskosten	126
5.1.1.2.1. Herleitung	126
5.1.1.2.2. Die Wiederbeschaffungskosten bei den einzelnen Swap-Arten	129
5.1.2. Quantifizierung des Ausfallrisikos	133
5.1.2.1. Die Grundkonzeption	133
5.1.2.2. Methoden	140
5.1.2.2.1. Statistische Methoden	140
5.1.2.2.2. Die Mark-to-Market-Methode	142

XII

5.1.3. Das Management des Ausfallrisikos bei Swaps	144
5.1.3.1. Traditionelle Methoden der Steuerung	144
5.1.3.1.1. Auf Einzelpositionen bezogene Maßnahmen	144
5.1.3.1.1.1. Die Bonitätsprüfung	144
5.1.3.1.1.2. Die Bereitstellung von Sicherheiten	145
5.1.3.1.2. Auf alle Swaps (Geschäfte) bezogene Maßnahmen	146
5.1.3.1.2.1. Die Diversifikation	146
5.1.3.1.2.2. Die Festsetzung von Höchstgrenzen	147
5.1.3.2. Swap-spezifische Methoden der Steuerung	149
5.1.3.2.1. Swap-Rahmenverträge	149
5.1.3.2.2. Die Verbesserung der Handelbarkeit	153
5.2. Verhaltensinduzierte Risiken	155
5.2.1. Begriff	155
5.2.2. Beschreibung und Steuerung von Einzelpositionen	155
5.2.2.1. Zinsänderungs- und Währungsrisiko	155
5.2.2.2. Das Inkongruenzrisiko (Mismatch-Risiko)	159
5.2.3. Das Management der verhaltensinduzierten Risiken im Rahmen der Gesamtbanksteuerung	162
5.3. Die Durchsetzung risikoadäquater Preise im Swap-Geschäft	164
6. Swap-Transaktionen: Der Versuch einer abschließenden Bewertung und die Einschätzung der Zukunft	
6.1. Zusammenfassende Gegenüberstellung der Vor- und 'Nachteile' einer Swap-Transaktion	166
6.2. Das zu erwartende Ergebnis der Diskussion über die aufsichts- rechtliche Bewertung von Swaps und seine Auswirkungen	168
6.2.1. Das 'Umfeld' der Diskussion	168
6.2.2. Qualitative versus quantitative Begrenzung	171
6.2.3. Die Einbeziehung der Financial-Swaps in Grundsatz I des BAKred	173
6.3. Swaps - Eine Finanzinnovation mit Zukunft?	175
Literaturverzeichnis	179

XIII

Anhang

Zur Spekulation	XX
Rechnungen zum Exposure eines Währungsswaps	XXIII
Berechnungen zum Rahmenvertrag	IXXX
Swap-Verträge	XXX

Abbildungsverzeichnis

Abb.1:	Das Grundprinzip eines Swaps dargestellt am Beispiel einer Mittelaufnahme (Finanzierung).....	14
Abb.2:	Absolute und relative Kosten	20
Abb.3:	Zinsswap und Grundgeschäfte	25
Abb.4:	Zahlungsströme eines Zinsswaps	25
Abb.5:	Währungsswap und Grundgeschäfte (Kapitalbewegungen und Zinszahlungen).....	27
Abb.6:	Zahlungsströme eines Währungsswaps	29
Abb.7:	Banken als Arrangeur eines Zinsswaps	34
Abb.8:	Banken als Intermediary eines Zinsswaps	35
Abb.9:	Erfolgsrisiken im Bankbetrieb	45
Abb.10:	Kreditbetrag im Zeitablauf	55
Abb.11:	Einsatz von Deferred-Swaps als Microhedge	55
Abb.12:	Plain Vanilla-Zinsswap als Microhedge.....	56
Abb.13:	Konstruktion eines Deferred-Swaps	57
Abb.14:	Bilanz der 'Modellbank'.....	60
Abb.15:	Zinsertrags- und Zinsbindungsbilanz vor dem Einsatz von Swaps	61
Abb.16:	Veränderungen der Bruttozinsspanne.....	62
Abb.17:	Betrachtung als Asset-Swap	63
Abb.18:	Verrechnung auf der Aktivseite	63
Abb.19:	Betrachtung als Liability-Swap	64
Abb.20:	Verrechnung auf der Passivseite	64
Abb.21:	Zinsertrags- und Zinsbindungsbilanz nach dem Abschluß des zweiten möglichen Swaps	65
Abb.22:	Veränderungen der Bruttozinsspanne nach dem Abschluß des zweiten möglichen Swaps	66
Abb.23:	Veränderungen der Bruttozinsspanne bei alternativ abzuschließendem dritten Swap	66
Abb.24:	Betrachtung des dritten Swaps als Asset-Swap	67
Abb.25:	Zinsertrags- und Zinsbindungsbilanz nach drei Swaps.....	68
Abb.26:	Veränderung der Zinsbindungsbilanz eines Erstellungszeitpunktes im Zeitablauf.....	69
Abb.27:	Explizite Darstellung der Überhänge	69
Abb.28:	Darstellung der Swaps und ihrer Zahlungsströme in einem Basisbetrag-Laufzeit-Koordinatensystem	70
Abb.29:	Zinsbindungsbilanz nach dem Abschluß der Swaps.....	70
Abb.30:	Weitere Möglichkeiten der Entwicklung von Festzinsüberhängen im Zeitablauf.....	71
Abb.31:	Zum Hedging abzuschließende Swaps	72

Abb.32: Zinsbindungs- und Zinsertragsbilanz in DM, nicht nach Währungen getrennt	73
Abb.33: Zinsbindungs- und Zinsertragsbilanz in DM, nach Währungen getrennt	73
Abb.34: Veränderungen der Gesamt-Bruttozinsspanne	74
Abb.35: Zinszahlungen des abzuschließenden Währungsswaps	74
Abb.36: Anfangstransaktionen des abzuschließenden Währungsswap	75
Abb.37: Nach Währungen getrennte Zinsbindungs- und Zinsertragsbilanz in DM nach dem Abschluß eines Swaps	75
Abb.38: Modifizierte Zinsertragsbilanz	78
Abb.39: Modifizierte Zinsbindungsbilanz.....	79
Abb.40: Barwertberechnung des US\$-Kredites	85
Abb.41: Kosten der direkten Kapitalaufnahme	102
Abb.42: Relative Kosten auf Basis der nicht modifizierten Zinssätze	102
Abb.43: Kosten der modifizierten direkten Kapitalaufnahme	103
Abb.44: Modifizierte komparative Kosten	104
Abb.45: Swap-Konstruktion in Fall I	105
Abb.46: Swap-Konstruktion in Fall II.....	106
Abb.47: Beispielsrechnung zur Senkung der Refinanzierungsrechnung	107
Abb.48: Direkte Kapitalkosten an den DM- und US\$-Kapitalmärkten	113
Abb.49: Direkte Kapitalkosten an den DM- und Aus\$-Kapitalmärkten.....	113
Abb.50: Konditionen des Zinstausches des Währungsswaps.....	114
Abb.51: Sätze der Zinszahlungen beim Währungsswap	114
Abb.52: Erzeugung einer synthetischen FRN-Anlage	117
Abb.53: Erzeugung einer synthetischen Festsatzanleihe.....	118
Abb.54: Erzeugung einer synthetischen US\$-Anlage	120
Abb.55: Erzeugung einer synthetischen DM-Anlage.....	120
Abb.56: Entstehen von offenen Positionen bei Ausfall eines Zinsswaps	
Abb.57: Schließen einer offenen Zinsswap-Position.....	127
Abb.58: Das Ausfallrisiko bei Zinsswaps.....	130
Abb.59: Schließen einer offenen Fixed/Fixed Currency Swap-Position.....	131
Abb.60: Ausfallrisiko eines Fixed/Fixed Currency Swaps bei Ausfall des DM (Partei A).....	132
Abb.61: Berechnung des Exposures einer Bank bei einem Zinsswap.....	136
Abb.62: Zahlungsstrom des Swaps zwischen der Bank und Partei A	138
Abb.63: Zahlungsstrom des spiegelbildlichen Swaps.....	138
Abb.64: Berechnung des Exposures einer Bank bei einem Währungsswap	139
Abb.65: Berechnung des aktuellen Exposures nach der Mark-to-Market-Methode.....	143
Abb.66: Darstellung der Konditionen zweier Zinsswap-Geschäfte	149
Abb.67: Verlust der Bank bei Ausfall des Partners	150
Abb.68: Potentieller Nettoverlust der Bank bei Aufrechnung des Exposure der einzelnen Swaps eines Rahmenvertrages.....	151
Abb.69: Rahmenvertrag im Bilanzstrukturmanagement.....	152

XVI

Abb.70:	Schließen einer anfänglich offenen Position aus dem Vermittlungsgeschäft.....	156
Abb.71:	Schließen einer durch den Ausfall eines Swaps-Partners entstehenden offenen Position im Vermittlungsgeschäft.....	156
Abb.72:	Absicherung einer offenen Zinsswap-Position.....	157
Abb.73:	Zahlungsströme nach dem Schließen.....	158
Abb.74:	Verluste durch Spread-Änderungen.....	158
Abb.75:	Inkongruenzen durch abweichende Zinsindizes.....	160
Abb.76:	Einsatz eines Basisswaps	160
Abb.77:	Inkongruenzen in bezug auf Häufigkeit bzw. Datum der Anpassung der Zinsindices.....	161

Anhang

Abb.I:	Chancen und Risiken aus Zinsänderungen bei einer offenen Cross Currency Interest Rate Swap- Position (konstanter Wechselkurs)	XX
Abb.II:	Chancen und Risiken aus Wechselkursänderungen einer offenen Cross Currency Interest Rate Swap-Position (konstanter Zinssatz)	XXI
Abb.III:	Chancen und Risiken aus Zins- und Wechselkursänderungen einer offenen Cross Currency Interest Rate Swap-Position	XXII
Abb.IV:	Ausgangslage	XXIII
Abb.V:	Berechnung des Exposures mit einem einzigen Diskontierungzinssatz	IIXX

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Aufl.	Auflage
Aus\$	Australische Dollar
BAKred	Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen
B.Bl.	Betriebswirtschaftliche Blätter
BIS	Bank for International Settlements
BP	Basispunkt
BZ	Börsenzeitung
DBW	Die Betriebswirtschaft
Diss.	Dissertation
DM	Deutsche Mark
EG	Europäische Gemeinschaft
HB	Handelsblatt
HGB	Handelsgesetzbuch
hrsg.	herausgegeben
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FIBOR	Frankfurt Inter Bank Offered Rate
FRN	Floating Rate Note
Inc	Incorporation
Jg.	Jahrgang
LIBOR	London Inter Bank Offered Rate
KuK	Kredit und Kapital
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
Mrd.	Milliarden
Mio.	Millionen
Mon.	Monat(e)
No.	Number
Nr.	Nummer
ÖBA	Österreichisches Bankarchiv
o.Jg.	ohne Jahrgang
o.V.	ohne Verfasser
SZ	Süddeutsche Zeitung
Sfr	Schweizer Franken
US	United States of America
US\$	amerikanische Dollar
vbo.	Vereinigung für Bankorganisation
Vol.	Volume
w.Vol.	without Volume
WiST	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfbF	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZfgK	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen